

Der SGB-Frauenkongress in Bern.

„Der Mensch muss Würde bewahren“

Mit der Annahme einer Reihe von Resolutionen insbesondere im Zusammenhang mit dem Kongressmotto „Gesunde Wirtschaft - aber nicht auf Kosten unserer Gesundheit“ ist am Samstag in Bern der 3. Frauenkongress des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) in Bern nach zweitägiger Dauer zu Ende gegangen.

Das geistige, seelische und körperliche Wohlbefinden des Menschen solle in der Arbeitswelt Vorrang haben, betonte die am Kongress zurückgetretene Präsidentin der SGB-Frauenkommission, Helga Kohler. Auch SGB-Präsident Fritz Reimann erklärte, der Mensch müsse seine Würde auch in einer sich rasant ändernden Wirtschaft bewahren können.

Die 145 Delegierten am SGB-Frauenkongress vertreten rund 55'000 Gewerkschafterinnen, was etwa 12 Prozent des Mitgliederbestandes des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes ausmacht. Zur neuen Präsidentin der SGB-Frauenkommission wurde Rita Gassmann, Zentralsekretärin der Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel (VHTL) gewählt.

Arbeitshumanisierung

Die Teilnehmerinnen hatten am ersten Kongresstag verschiedene Arbeitsgruppen gebildet; sie befassten sich mit Themen, die den ganzen Bereich der Arbeitshumanisierung betreffen. Das Ergebnis dieser Beratungen wurde zusammengefasst dem SGB-Frauenkongress unterbreitet und teils in Anträge und Resolutionen umgesetzt. So fordern die SGB-Frauen u.a. einen Ausbau der Arbeitsmedizin mittels eines Bundesgesetzes, einen wirksamen Mutterschaftsschutz, vollwertige Berufsbildung, Umschulung und Weiterbildung auch für Frauen, Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich - die aber nicht zu mehr Stress und Zeitdruck führen dürfe.

Ausbau der Schutzbestimmungen

Ferner fordern sie eine Regelung der Teilzeitarbeit auch in den Gesamtarbeitsverträgen, die Aufrechterhaltung des Nachtarbeitsverbots für Frauen in der Industrie sowie die Ausdehnung der Schutzbestimmungen auf Männer, die Bekämpfung der Tendenzen zur Einführung der Sonntagsarbeit, eine Beschränkung der Schichtarbeit und den Ausbau der Schutzbestimmungen für alle Beschäftigten, eine Verbesserung des Heimarbeitsgesetzes sowie Schutz der Privatsphäre der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Ferner beantragte der SGB-Frauenkongress den zuständigen SGB-Organen die Unterstützung der Kündigungsschutz- sowie der Lehrwerkstätten-Initiative. Eine Resolution richtete sich gegen den Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung und die zunehmende Militarisierung der Gesellschaft.

Berner Tagwacht, 27.1.1986.

SGB > Frauenkongress. Gesundheitsschutz. TW, 1986-01-27